



Weißer Gipfel, grüne Bergseen, blumenübersäte Wiesen: Als rauschendes Sommerfest der Farben präsentierte sich das Montafon im äußersten Westen Österreichs in den Vorarlberger Alpen. Der rätoromanische Name Montafon bedeutet so viel wie »In den Bergen der sprudelnden Quellen«. Über den Dächern von Bregenz war im Burgrestaurant Gebhardsberg Treffpunkt. Hier hatten wir einen freien Blick mitten auf das sonnige Dreiländereck und auf den Bodensee samt See-
bühne. Ein Abstecher führte



uns ins Brandnertal. Kurvig ging es hinauf von Bürs nach Brand, wo bizarrer Fels das Tal abschließt und das mächtige Rätikonmassiv die dahinter liegende Schweiz versteckt. Zum Zielpunkt, dem historischen Posthotel Rössle in Gaschurn, war es nun nicht mehr weit. Tags drauf bremsten Regentropfen und eine mächtige Straßenbaustelle das Programm. Daher ging es zuerst ins kleine Gargellen. Die schmale Straße schnörkelte sich im Brummen der Motoren bis ans Ende eines stillen Hochtals auf fast 1.500 Meter Seehöhe hinauf. Natur, so weit das Auge reicht ... und die imposante Madrisa markierte den Talabschluss. Endstation und Zeit, die Gehwerkzeuge zu bewegen. Später fuhren wir mit der Seilbahn flott hinauf ins Gipfelrevier Golm, um am Ende mit dem Alpine-Coaster rasant durch den Wald hinunter zu flitzen. Sonntag und Sonne! Die Silvretta Hochalpenstraße lockte: 22,3 Kilometer über die Westrampe – in 32 Kehren und mit maximal 14 Prozent Steigung windet sich das enge Sträßlein auf 2.032 Metern zur Bielerhöhe hinauf. Eine Hochgebirgsstraße eben – da weiß jeder Porsche, was zu tun ist. Die darauf folgende Bootsrundfahrt auf dem Silvretasee diente der Entschleunigung und stillen Verehrung der grandiosen Natur. Die nächsten Ziele sind schon ausgemacht!

ef Fotos: Mitglieder ■

PA ETWAS MUSS SEIN im Alpental Montafon – Silvretta Hochalpenstraße

